

# KYRILLISCHES ALPHABET

## DAS DRITTE OFFIZIELLE ALPHABET DER EUROPÄISCHEN UNION

Das Interview mit Assoc. Prof. Dr. Emilia Velikova, Universität Ruse,, wurde von Frau Veska Uzunova geführt



Assoc. Prof. Dr. Emiliya Velikova ist Erasmus+- und CEEPUS-Koordinatorin, Forscherin, Dozentin in den Bereichen Bildung, Mathematischer Bildung, Mathematik; Leiterin des GeoGebra-Instituts von Ruse, ehemalige Vizedekanin der Fakultät; Koordinatorin von 2 Masterstudiengängen in Bildung und Informationstechnologien, Betreuerin von Doktoranden; Autorin/Mitautorin/Herausgeberin von 17 Büchern und 141 Artikeln; Redaktionsmitglied von 3 Bildungszeitschriften; Plenarvortragende bei vielen internationalen Konferenzen und Kongressen zum Thema Bildung; Gastdozentin an vielen Universitäten in Europa; Vizepräsidentin von DANET, Vorstandsmitglied der International Group on Mathematical Creativity and Giftedness.

Wir wissen, dass es vor dem kyrillischen Alphabet das glagolitische Alphabet gab, das in Europa nicht mehr verwendet wird. Was ist mit dem glagolitischen Alphabet?

Die glagolitische Schrift (bekannt als Glagolitsa) ist das älteste bekannte slawische Alphabet.

Es wird angenommen, dass sie im 9. Jahrhundert von Kyrill (Constantins der Philosoph) gegründet wurde. Er und sein Bruder Methodius gehörten zur Elite der bulgarischen Slawen und waren die Söhne eines reichen Kaufmanns aus Thessaloniki. Die beiden Brüder wurden von König Rostislav, dem König des südbulgarischen Mährens, eingeladen. Sie wurden im Jahr 863 vom byzantinischen Kaiser Michael III. entsandt, um das Christentum unter den Westslawen in der Region zu verbreiten. Die Brüder beschlossen, die Kirchenbücher in das heute so genannte Altkirchenslawische zu übersetzen, das für das einfache Volk verständlich

war. Da es nicht einfach war, die Wörter dieser Sprache mit den vorhandenen griechischen oder lateinischen Alphabeten zu transkribieren, beschloss Kyrill, eine neue, glagolitische Schrift zu erfinden, die auf dem lokalen Dialekt der slawischen Stämme basierte, den er von seiner Mutter her sehr gut kannte. Die beiden Brüder schufen schnell viele Gebete, Gesänge, dogmatische Schriften und Übersetzungen. Sie unterrichteten viele Schüler, von denen die besten Clemens, Nahum, Angelarius, Gorazd und Sava waren. Nach dem Tod von König Rostislav und Kyrill wurde die lateinische Sprache dort wieder verwendet, da diese Gebiete vom bulgarischen Reich abgetrennt und an Frankreich angegliedert wurden.

Was ist der Zusammenhang zwischen dem glagolitischen und dem kyrillischen Alphabet?

Das glagolitische Alphabet ist die Grundlage für die Entwicklung des kyrillischen Alphabets, das zu Ehren von Kyrill so benannt wurde.

Nach dem Tod von Kyrill und Methodius kehrten ihre Schüler Clemens, Nahum, Angelarius, Gorazd und Sava nach Bulgarien zurück. Sie wurden von König Boris I. (Boris-Michael), dem König des Ersten Bulgarischen Reiches, gebeten, die Kleriker des Staates in der slawischen Sprache und der von Papst Hadrian II. anerkannten Glagolitsza zu unterrichten.

Boris I. schuf außergewöhnliche Bedingungen für die Arbeit und das Leben der Studenten in den Zentren von Pliska und Ohrid. Aber er wollte ein neues Alphabet, das noch einfacher zu lernen, zu lesen und zu schreiben war.

Das glagolitische Alphabet diente als Vorbild für das kyrillische Alphabet, das von vielen Spezialisten in Preslav, der Hauptstadt Bulgariens, entwickelt wurde. Das ursprüngliche kyrillische Alphabet hat 44 Buchstaben für 44 Laute der lokalen altbulgarischen Sprache. Es enthielt auch 12 glagolitische Buchstaben, um einige Besonderheiten der bulgarischen Sprache widerzuspiegeln. Diese waren im griechischen Alphabet und in der griechischen Sprache nicht vorhanden. Es war auch eine Kombination aus 24 griechischen (thrakischen) Buchstaben und weiteren 8 ursprünglichen Buchstaben. Das kyrillische Alphabet umfasst heute 30 Buchstaben.

**Erzählen Sie uns einige beeindruckende Fakten über das kyrillische Alphabet!**

1. Unsere Vorfahren begannen vor mehr als zweihundert Jahren, den 24. Mai (den Nationalfeiertag der bulgarischen Schrift und Kultur) zu feiern.
2. In der ursprünglichen Version des kyrillischen Alphabets, die vom heiligen Clemens von Ohrid entwickelt wurde, gibt es 44 Buchstaben für die 44 Laute, im Gegensatz zu den 30 Buchstaben des heutigen Alphabets.
3. Die älteste kyrillische Inschrift, die auf bulgarischem Gebiet gefunden wurde, stammt aus dem Jahr 931 und befindet sich in einem Höhlenkloster in der Nähe des Dorfes Krepcha.
4. Der Name "Kyrillisch" wurde 1563 in der kroatischen Übersetzung des Neuen Testaments eingetragen.

5. Heute wird das kyrillische Alphabet weltweit von 400 Millionen Menschen verwendet. Außer in Bulgarien ist das kyrillische Alphabet ein offizielles Alphabet in Weißrussland, Bosnien und Herzegowina, Kirgisistan, Nordmazedonien, der Mongolei, Montenegro, Russland, Serbien, Tadschikistan, der Ukraine und bis 2018 in Kasachstan. Vor einigen Jahrzehnten wurde das kyrillische Alphabet auch in Turkmenistan, Usbekistan und Aserbaidschan verwendet..
6. Die kyrillische Schrift wurde auch in Rumänien bis in die späten 70er Jahre des XIX. Jahrhunderts verwendet.
7. Im Jahr 2007 wurde das kyrillische Alphabet nach dem lateinischen und dem griechischen Alphabet zum dritten offiziellen Alphabet in der Europäischen Union.
8. In seiner Analyse des Beitrags von König Boris I. und des bulgarischen Staates fasst der französische Sprachwissenschaftler Roger Bernard zusammen: "Als Bewahrer des Werks der heiligen Kyrill und Method verdient Bulgarien die Dankbarkeit und den Respekt nicht nur der slawischen Völker, sondern der ganzen Welt. Und das wird so lange so bleiben, wie die Menschheit den Worten 'Fortschritt, Kultur und Menschlichkeit' eine wahre Bedeutung beimisst..."
9. Mehrere Jahre lang übte Hitler wiederholt Druck auf die bulgarische Regierung aus, das kyrillische Alphabet abzuschaffen und Latein als offizielles Alphabet zu akzeptieren.
10. Und auch wenn es sich nicht um eine wissenschaftliche Tatsache, sondern eher um eine Feststellung handelt, wird das kyrillische Alphabet in der ganzen Welt fälschlicherweise als "russisches Alphabet" bezeichnet - eine Ungerechtigkeit, die wahrscheinlich auf den prosaischen Grund zurückzuführen ist, dass das russische Volk alle anderen Nationen, die es verwenden, übertrifft.